

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenspreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rufe., Textzeile-Millimeter 16 Rufe. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Federstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 16 Rufe. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rufe. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rufe. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Rufe. Zeitungsbücherei ausl. 30 Rufe. Weltkabel, Ausgabe A 15 Rufe. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Montag, den 19. Februar 1940

Nr. 42

Unerhörter Ueberfall englischer Verbrecher auf die „Altmark“ in norwegischem Fjord

Empörung über Englands Schandtat

Sieben wehrlose deutsche Seeleute ermordet, viele schwerverletzt / Churchill hat diesen Schurkenstreich auf dem Gewissen

hl. Berlin, 18. Februar. In der Nacht zum Samstag wurde das unbewaffnete deutsche Handelsschiff „Altmark“, über dessen völkerrechtswidrige Verfolgung in neutralen Gewässern wir bereits berichtet haben, mitten im norwegischen Jöfing-Fjord von dem englischen Zerstörer „Cossak“ überfallen und die wehrlose deutsche Mannschaft mit Maschinengewehren zusammengeschossen. Gegen diesen schamlosesten Völkerrechtsbruch, den die Weltgeschichte kennt und der nur im Ueberfall auf Kopenhagen im Jahre 1807 und im schrecklichen und grausamen „Baralong“-Fall aus dem Weltkrieg eine Parallele gefunden hat, hat die deutsche Gesandtschaft in Oslo scharfsten Protest eingelegt. Dieses gemeine Vubensstück zur Heranzerrung der Neutralen in den Krieg hat nicht nur in ganz Deutschland leidenschaftliche Empörung und Erbitterung ausgelöst, sondern auch in der neutralen Welt. Dies um so mehr, als sich nunmehr herausgestellt hat, daß auch die Besatzung des deutschen Dampfers „Walama“ in den neutralen brasilianischen Gewässern in den Rettungsbooten von englischen Untermenschen mit Maschinengewehren zusammengeschossen wurde. Mit diesen beiden unerhörten Völkerrechtsbrüchen hat England den Begriff jeglicher Neutralität aufgehoben und den Krieg in neutrales Gebiet hineingetragen. Deutschland wird dieser schurkischen Verbrechenaktion die entsprechende Antwort nicht schuldig bleiben. Die Vergeltung ist noch immer auf dem Fuß gefolgt, denn das nationalsozialistische Deutschland läßt sich nicht provozieren!

Nach den ersten Meldungen konnte der barmherzige Angriff englischer Seestreitkräfte auf die unbewaffnete „Altmark“ in norwegischen Gewässern noch abgewehrt werden. Um 23.07 Uhr legte dann der Kapitän des deutschen Dampfers in einem Funkpruch an die deutsche Gesandtschaft in Oslo scharfsten Protest gegen das im höchsten Maß völkerrechtswidrige Verhalten der englischen Seestreitkräfte ein und forderte von Norwegen als für die Sicherheit des Dampfers verantwortliche Macht ein ausreichendes Geleit für eine gesicherte Weiterfahrt. Dem deutschen Gesandten, der sich unverzüglich mit dem norwegischen Außenministerium und der norwegischen Admiralität in Verbindung setzte, wurde die bindende Zusicherung gegeben, daß für ausreichenden Schutz der „Altmark“ gesorgt sei. Um 0.55 Uhr meldete der Kapitän der deutschen Gesandtschaft, daß der englische Zerstörer „Cossak“ die „Altmark“ im innersten Fjord geentert habe, d. h., daß die Briten auf den Dampfer hinübergeklüffert seien und die Besatzung überwältigt haben. Ein Teil der Besatzung sei, nachdem die Engländer rücksichtslos von der Schußwaffe Gebrauch gemacht hatten, gefangen genommen worden. Bei dem Gewaltakt hätte es unter der deutschen Handelschiffbesatzung Tote und Verwundete gegeben. Das deutsche Schiff sei auf Strand gesetzt worden. Um 3.05 Uhr funkte der deutsche Kapitän, daß der Zerstörer auf die auf dem Eis befindlichen und Dichtung suchenden, sowie im Wasser schwimmenden deutschen Matrosen ein wildes Gewehr- und Maschinengewehrfeuer eröffnete. Die Zahl der auf diese Weise menschlings ermordeten unbewaffneten deutschen Matrosen beträgt sieben. An Bord selbst lagen vier Tote und fünf Schwerverwundete.

Der deutsche Gesandte in Oslo hat daraufhin beim norwegischen Außenministerium scharfsten Protest eingelegt. Die Protestnote hat folgenden Wortlaut: „Ich protestiere allerhöchsten gegen die Vergewaltigung des deutschen Dampfers „Altmark“ durch den englischen Zerstörer „Cossak“ im innersten Jöfingfjord, also innerhalb norwegischen Hoheitsgebietes, wobei deutsche Tote und Verwundete zu beklagen sind. Ich lege allerhöchste Verwahrung ein gegen die unerhörte Verletzung des Völkerrechts in norwegischen Küstengewässern und dagegen, daß die norwegische Regierung unserem Schiff „Altmark“ keinen genügenden Schutz gewährt hat. Die Völkerrechtsverletzung findet nur noch in der Beschießung von Kopenhagen im Jahre 1807 eine Parallele. Sie ist in der Weltgeschichte einzig dastehend. Ich muß unter Vorbehalt weiterer Forderungen meiner Regierung darauf bestehen, daß der frühere Zustand auf dem Dampfer „Altmark“ soweit dies nach den eingetretenen Verlusten möglich ist, sofort wieder hergestellt, der entstandene Schaden wieder gutgemacht wird und gegen den Täter alle

verfügbaren Kräfte eingesetzt werden. Ich muß darauf aufmerksam machen, daß es sich um die allerernsteste Situation handelt, die die schärfsten Konsequenzen nach sich ziehen kann.“

Die norwegische Regierung hat in London scharfsten und mit Nachdruck gegen diese

Wir werden die Rechnung präsentieren

Unbeschreibliche Empörung in ganz Deutschland über das gemeine Verbrechen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

hl. Berlin, 18. Februar. Den Gefühlen des ganzen deutschen Volkes gibt die deutsche Presse beredten Ausdruck, wenn sie in den schärfsten Worten den britischen Ueberfall auf die „Altmark“ inmitten norwegischer Hoheitsgewässer und die Ermordung wehrloser deutscher Seeleute brandmarkt. Einmütig werden vor aller Welt die Empfindungen des Abscheues und des Ekels herausgestellt, die jeden Deutschen angesichts einer Tat befeelt, die man nicht mehr als Maßnahme der Kriegführung, sondern als ein ganz gemeines und brutales Gangsterverbrechen kennzeichnen muß. Voller Verachtung stellt die deutsche Presse fest, daß die britische Admiralität, die mit beispiellosem Zynismus sich dieses Verbrechens noch zu rühmen wagt, sich eines gemeinen Mordmordes an Matrosen der deutschen Handelsmarine schuldig gemacht und höhnisch die Rechte neutraler Staaten mit nicht zu überbietender Frivolität mit Füßen getreten hat.

Der „Völkische Beobachter“ betont einleitend, von dem Tage an, an dem der Gangster Churchill von Chamberlain zum Marineminister berufen wurde, habe man gewußt, daß England auch diesen seinen zweiten Krieg gegen das deutsche Volk mit der gleichen Brutalität führen würde,

Neutralitätsverletzung protestiert. Auch die norwegische Öffentlichkeit ist lebhaft erregt und spricht von unübersehbaren Folgen.

Wie der Kapitän der „Altmark“ berichtet, fuhr das Schiff am 16. Februar zwischen Stavanger und Christianand in einem Abstand von 1 1/2 Seemeilen an der norwegischen Küste entlang. Der Dampfer wurde dabei wiederholt von drei britischen Flugzeugen überflogen, die offensichtlich in Fundeverbundung mit englischen Seestreitkräften standen, denn kurze Zeit darauf erschien ein englischer Kreuzer der „Aurora“-Klasse mit fünf Zerstörern, die sich immer näher an die „Altmark“ heranschoben. Der Kapitän berichtet dann, daß die Engländer von den die „Altmark“ begleitenden norwegischen Torpedobooten wiederholt abgewiesen wurden, daß er aber trotzdem an die Fortsetzung der Fahrt glaubte, weil er die Möglichkeit eines offenen Neutralitätsbruchs der Engländer in den norwegischen Hoheitsgewässern ausschloß. Hart am Eingang des Jöfing-Fjords drängte sich aber einer der Zerstörer dicht an die „Altmark“ heran, wobei an Bord des Zerstörers die enterbete (zum Einüberklettern bereit) Mannschaft deutlich zu erkennen war.

Darauf drehte ich, so heißt es dann wörtlich in dem Bericht, stark bei und lief in den Jöfing-

Fortsetzung auf Seite 2

Piratenstreich auf Befehl Londons

Den ununterbrochenen Rechtsbrüchen und Neutralitätsverletzungen der englischen Seepiraten setzt die Vergewaltigung des deutschen Dampfers „Altmark“ in den norwegischen Hoheitsgewässern die Krone auf. Durch dieses Vubensstück hat England bewiesen, daß es die Neutralität eines kleinen Landes jederzeit zu brechen gewillt ist, wenn es der Vorteil Englands erheischt.

Die Einzelheiten, die jetzt über den dreisten Ueberfall bekannt werden, geben ein Bild von der kaum glaublichen Verworfenheit, mit der englische Soldaten bei diesem unver-schämten Gewaltakt zu Werke gegangen sind. Der Ueberfall auf den Dampfer „Altmark“ fand in einwandfrei neutralem Gewässer, dicht unter der norwegischen Küste statt, und zwar auf ausdrücklichen Befehl Churchills: Das ist der Tatbestand eines Völkerechtsbruchs, der nur mit der historischen Beschießung von Kopenhagen und dem Ueberfall auf die dänische Flotte mitten im Frieden, ebenfalls ein Werk des stolzen Albions, verglichen werden kann. Der Angriff erfolgte auf ein vollkommen unbewaffnetes Schiff. Mit Maschinengewehren sind unbewaffnete deutsche Matrosen, die keine Soldaten, sondern Zivilisten waren, auf einem friedlichen Handelsschiff niedergemacht worden: Das ist eine Tat beifallsloser menschlicher Gemeinheit, die würdig ist des Falles „Baralong“ und einen neuen Schandfleck auf der Ehre der britischen Kriegsmarine darstellt. In dieser gleichzeitigen Vergewaltigung des Völkerrechts und des Menschenrechts steht der Ueberfall auf die „Altmark“ jedoch einzig in der Geschichte da.

Diese Schandtat kann auch nicht dem berühmten unverantwortlichen bösen Einzelgänger in die Schuhe geschoben werden, sondern sie geht einwandfrei auf das Konto Englands. Die britische Admiralität selbst hat sich in diesem Falle statt beschämt zu schweigen, ganz gegen ihre Gewohnheit, mit verdächtiger Eile zu dem Ueberfall auf die „Altmark“ bekannt und mit brutaler Offenheit zugegeben, daß sie die Verletzung der norwegischen Neutralität ausdrücklich befohlen hat. Es ist bezeichnend, daß selbst die englische Regierung unterrichtet

Neue freche Herausforderung Englands

Internierung der „Altmark“ gelordert / Verschärfter Druck auf Norwegen

hw. Kopenhagen, 19. Februar. In einer neuen amtlichen englischen Mitteilung vom Sonntag über die Unterredung zwischen dem englischen Außenminister Lord Halifax und dem norwegischen Gesandten in London werden die englischen Vorwürfe an Norwegen nochmals ausführlich und in dreifester Form abgehandelt.

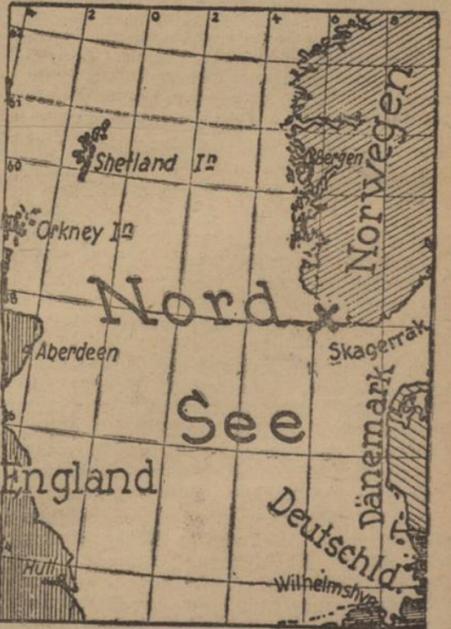
Der englische Außenminister, der sich vollkommen die Auffassungen seines Kollegen Churchill zu eigen machte, ist so weit gegangen, dem norwegischen Gesandten Vorhaltungen zu machen. Norwegen habe durch ungenügende Untersuchung (!) der „Altmark“ in Veran gegen seine Neutralitätspflicht verstoßen. Der norwegische Gesandte ist von dem englischen Minister aufgefordert worden, dringende Aufklärung über die Gründe zu geben. Der Fall „Altmark“ liege derart, daß die englische Regierung sich voll zu ihrem unmittelbaren Einschreiten autorisiert fühle.

Gleichzeitig erklärt man in Londoner politischen Kreisen mit größter Frechheit, die englische

Regierung werde von Norwegen die Internierung des deutschen Dampfers „Altmark“ verlangen. England beantwortet also den norwegischen Protest gleich mit einer ganzen Reihe neuer unverschämter Herausforderungen, die bestimmt sind, den Druck auf Norwegen zu verschärfen.

Die englische Propaganda stößt ins gleiche Horn. Sie erklärt, wegen der Haltung Norwegens habe die englische Regierung nicht auf eine unmittelbare Aktion verzichten können. Sie wiederholt die längst widerlegten Behauptungen, daß die „Altmark“ ein Hilfskreuzer (!) sei, daß die deutsche Marine in norwegischen Gewässern englische Schiffe verlenkt habe, und sie setzt sich hiermit in offenen Widerspruch zu den norwegischen Verlautbarungen.

Es ist die typische Mentalität des gemeinen Verbrechers, die hier zur Geltung kommt: Vor das Forum der Öffentlichkeit gestellt, reagiert er mit neuen unverschämten Frechheiten. Es wird dem Verbrecher England nichts nützen. Das Belächeln zeigt seine ganze Erbärmlichkeit.



Der Jöfing-Fjord, in dem sich der schurkische Ueberfall ereignete, liegt an der Südküste (X) Norwegens.

Todesfahrt nach England

Gestern gemeldete Schiffsverluste:

Name	Nationalität	Ursache	Tonnen
„Buron Ailsa“	brit.	ges.	3656
„Langleford“	brit.	ges.	4622
„Hamilton“	brit.	ges.	—
„Cretfield“	brit.	ges.	838
„Rhone“	dän.	ges.	1064
„Sleipner“	dän.	ges.	1066
„Alkmaar“	niederl.	ges.	6982
„Kvernas“	norw.	ges.	8189
„Bisp“	norw.	ges.	1000

Berauer wieder Deutscher Skimeister

Doppelsieg bei den Meisterschaftskämpfen in Ruhpolding / Gefreiter Hans Wein Sprunglaufmeister

In Ruhpolding (Oberbayern) wurde am Wochenende die Deutsche Kriegs-Skimeisterschaft ausgetragen. Bei starker Befragung der einzelnen Wettkämpfe gab es ebenso spannende wie schwere Kämpfe. Weltmeister Gustl Berauer // Niefengebirge verteidigte seinen Titel als Deutscher Skimeister erfolgreich. Nach dem überlegenen Sieg im Langlauf am Samstag genügt ihm am Sonntag zwei sichere Sprünge von 39 und 42 Meter zur Verteidigung des Meistertitels vor Joseph Gstrein-Obergrub. Die Meisterschaft im Spezialsprunglauf holte sich der Gefreite Hans Wein von der Ordensburg Sonthofen.

Die deutsche Kriegs-Skimeisterschaft nahm am Samstag mit dem 18-Kilometer-Langlauf ihren Anfang. Das Rennen endete mit dem erwarteten Sieg des Ski-Weltmeisters Gustl Berauer // Niefengebirge, der mit 1:10:05 Stunden die beste Zeit des Tages lief und gegen den Spezial-Langläufer Baur-Finsbrud mit fast zwei Minuten Vorsprung gewann. In der Kombinationswertung hatte er gegen den als drittplatzierten nächstbesten „Kombinierten“, Gefreiter Gstrein, sogar einen Vorsprung von drei Minuten. Berauer, der als 62. gestartet war, traf stürmisch bejubelt schon als 18. am Ziel ein und hatte unterwegs nicht weniger als 44 Mitbewerber überholt. Rund 200 Teilnehmer waren am Start, davon der größte Teil Wehrmachtsangehörige. Von den Favoriten fehlte nur der Schlesier Herbert Reupold. Nach 8 Kilometer hatte Berauer mit 32:42 Min. schon die beste Zeit, während der Tiroler Demetz mit 35:42 Min. auffallend weit zurücklag; Demetz wurde nur Fünfter in 1:13:39. Auch auf den nächsten Plätzen landeten durchweg Vertreter der Spitzklasse. Eine Enttäuschung bereitete dagegen Helmut Lantschner. Im einzelnen lauten die Ergebnisse:

18-Kilometer-Langlauf: 1. und Großdeutscher Meister Gustl Berauer // Niefengebirge 1:10:05; 2. Baur-Finsbrud 1:11:51; 3. Gstrein-Obergrub 1:13:06; 4. Schreiner-Ruhpolding 1:13:49; 5. Demetz-Finsbrud 1:13:59; 6. Feldwibel-Burf-München 1:14:00; 7. Bach-Sonthofen 1:14:13; 8. Gestr. Simon-München 1:14:52; 9. Kothbauer-Finsbrud 1:15:30; 10. Uffa-Seiffers (Wehrmacht) 1:15:42; 11. Kochbiller-Sonthofen 1:16:00; 12. Bösch-Föllarene-Bannau 1:16:35; 13. U. von Kaufmann-München 1:16:42; 14. Koch (Wehrmacht) 1:16:47; 15. Zähler-Mittenwald 1:17:13; 16. Helmut Lantschner-Binsbrud 1:17:15; 17. Doll-Obermergau 1:17:18; 18. Höbner-Gras 1:17:19; 19. Kraus-Sarrachsdorf 1:17:33; 20. Uffa-Wöhrle-München 1:17:35.

Am Sonntag wurde die deutsche Kriegs-Skimeisterschaft mit dem Sprunglauf zur Kombination fortgesetzt. Der Kampf um den Goldenen Ski war entschieden, als Weltmeister Gustl Berauer nichts riskierend, zwei Sprünge mit 39 und 42,5 Meter feststellte und damit seinen Meistertitel erfolgreich verteidigte. Den zweiten Platz sicherte sich Joseph Gstrein mit Weiten von 37 und 43 Meter. Dagegen konnte Feldwibel-Burf seinen im Langlauf erkämpften dritten Platz nicht behaupten; er mußte dem sehr gut springenden Günther Meergans, der mit 45 und 47 Meter zugleich der beste Kombinationspringer war, den Vortritt lassen. Die größte Weite des Tages erzielte der junge Soldat Hans Wein mit 48 Meter. — Die Ergebnisse sind folgende:

Sprunglauf: 1. Günther Meergans Note 219 (45+47 m); 2. Franz Kraus 206 (41+42); 3. Hans Beer 202,5 (40+48); 4. Andreas Hechenberger-München 201,3 (41+45); 5. Gestr. Max Reinhold 199,4 (43,5+43); 6. Waaner 198,6 (41+43).

Kombination (Langlauf und Sprunglauf): 1. und Deutscher Meister Gustl Berauer // Niefengebirge 425,2; 2. Joseph Gstrein-Obergrub 410,1; 3. Leutnant Günther Meergans-Hirschberg 405; 4. Feldwibel Albert-Burf-München 403,2; 5. Franz Kraus-Sarrachsdorf 400,4; 6. Gestr. Alois Simon-München 399,9.

Höhepunkt und Abschluß der Meisterschaftstage des großdeutschen Sports in Ruhpolding war der Spezial-Sprunglauf. Auf der schwebenden und druckreichen Schanze entwickelte sich unter den rund 100 Bewerbern ein heißer Kampf, aus dem ganz unerwartet der Gefreite Hans Wein den Titel erkämpfte.

dem ganz unerwartet der Gefreite Hans Wein von der Ordensburg Sonthofen als Sieger hervorging. Zweiter wurde der Sudetenländische Hans Kerner-Barringen. Auch hatte der Titelverteidiger und Weltmeister Joseph Bradl, der sich beim Training verletzt hatte und daher von einer Teilnahme absehen mußte. Der als Favorit geltende Sieger von Garmisch-Partenkirchen Sepp Weiler-Oberstdorf erzielte viel zu geringe Weiten und erreichte nur den 13. Platz. Gustl Berauer hätte beinahe auch den dritten Meistertitel errungen, wenn er nicht beim zweiten Gang gestürzt wäre. Die Ergebnisse lauten:

Spezial-Sprunglauf: 1. und Deutscher Meister Gefreiter Hans Wein-Ordensburg Sonthofen 218,1 (48+52 m); 2. Hans Kerner-Barringen 212,6 (46,5+54); 3. Uffa; Hans Marr-Oberhof 210,7 (43,5+54); 4. Gregor Höll-Mallnitz 210,2 (46,5+50); 5. Leutnant Günther Meergans-Hirschberg 209,6 (45+52).

Praxmaier-Isny Oberschwabenmeister
Der Bezirk Oberschwaben führte seine Titelfämpfe im Skilanglauf am Sonntag in Wangen im Allgäu durch. Die Beteiligung war zahlenmäßig weit besser als im Vorjahre, aber die bekannten Skiläufer des SV. Falken Wangen konnten nicht starten. So mußten die Wangener zusehen, wie diesmal die Meisterschaft von der starken Isnyer Streitmacht erkämpft wurde. Den Titel holte sich Praxmaier // WSV. Isny mit Note 646,0 vor seinem Klubkameraden Max Isny (573,75) und dem Leutnant Krug (565,85). Praxmaier siegte im 10-Kilometer-Langlauf in der Tagesbestzeit von 40:12 Minuten vor Jech // Isny mit 40:18. Im Sprunglauf auf einer behelfsmäßig genutzten Schanze genügt Praxmaier ein zweiter Platz zum Kombinationsieg. Bester Springer wurde Vornier-Wangen mit Note 319,5 (15, 15, 16 Meter).

Den Titel holte sich Praxmaier // WSV. Isny mit Note 646,0 vor seinem Klubkameraden Max Isny (573,75) und dem Leutnant Krug (565,85). Praxmaier siegte im 10-Kilometer-Langlauf in der Tagesbestzeit von 40:12 Minuten vor Jech // Isny mit 40:18. Im Sprunglauf auf einer behelfsmäßig genutzten Schanze genügt Praxmaier ein zweiter Platz zum Kombinationsieg. Bester Springer wurde Vornier-Wangen mit Note 319,5 (15, 15, 16 Meter).

Turnstädtekampf Augsburg — Stuttgart

Augsburg siegte mit 564,6:562,5 Punkten
Der Kunstturn-Städtekampf Augsburg — Stuttgart am Sonntag wurde von den Gastgebern mit 564,6:562,5 Punkten gewonnen. Ausschlaggebend war das bessere Abschneiden der Augsburger Turnerinnen in diesem „gemischten Wettkampf“, denn die Stuttgarter Turnerinnen hatten ihrerseits einen Vorsprung von 9,9 Punkten herausgeholt. Stuttgart stellte die besten Einzelbewerber. Bei den Männern war es Gögge mit 77,8 Punkten vor Weischedel-Stuttgart und Bezler-Augsburg, während bei den Turnerinnen überraschend Jemgard Vammesberger-Stuttgart mit 55,5 Punkten die Oberhand behielt.



Oberleutnant Müntner, der auf einem Feindflug sich durch Mut und Entschlossenheit auszeichnete, wurde von Generalfeldmarschall Göring mit dem EK I und dem EK II ausgezeichnet. Obwohl er noch nie am Steuer eines Flugzeuges saß, löste er den schwer verwundeten Oberfeldwebel Moldenhauer während des Fluges über der Nordsee ab und führte das Flugzeug sicher bis zum Heimathafen. Scherl Dr. O.S.W.

36 Tore in fünf Spielen

VfB und Kickers lühen weiter in Württembergischen Fußballmeisterschaft

In der württembergischen Fußball-Meisterschaft hatten an diesem Sonntag die Torhüter ihren großen Tag. Nicht weniger als 36 Tore wurden in den fünf Spielen geschossen, also im Durchschnitt etwas über sieben Tore. Neue Klärungen in den Tabellen der beiden Staffeln sind jedoch nicht eingetreten. In der Staffel I dürfte dem VfB. Stuttgart der Endsieg nun allerding nicht mehr zu nehmen sein, da jetzt auch im Torverhältnis ein großer Vorsprung gegen den Sportclub vorhanden ist. Der VfB. besiegte den VfB. Zuffenhausen mit 10:1 Toren, während der Sportclub beim VfB. Alen nur zu einem mageren und dabei recht glücklichen 2:1-Erfolg kam. Im dritten Spiel der Staffel I schlug der SV. Feuerbach den nur mit neun Mann angetretenen SV. Ulm mit 3:1. In der Staffel II blieb die Tabellenreihe völlig unverändert. Die Stuttgarter Kickers hielten sich bei Ulm 4:6 überlegen mit 7:0 die Punkte und die Sportfreunde fertigten in Degerloch Union Böckingen nicht weniger klar mit 9:2 Toren ab. Die Tabellen lauten:

Sp.	ge.	un.	verl.	Tore	Pkte.
Staffel I					
VfB. Stuttgart	9	8	1	—	40:10 17:1
Stuttgarter Sportclub	8	6	1	1	25:13 13:3
SV. Feuerbach	8	5	—	3	18:16 10:6
SV. Ulm	6	1	—	5	4:13 2:10
VfB. Alen	6	1	—	5	10:23 2:10
VfB. Zuffenhausen	7	—	—	7	8:33 0:14
Staffel II					
Stuttgarter Kickers	7	6	—	1	27:4 12:2
Sportfreunde Stuttgart	7	6	—	1	31:12 12:2
Spvgg. Bad Cannstatt	6	3	1	2	17:20 7:5
Union Böckingen	7	2	—	5	26:35 4:10
Ulm 46	6	1	1	4	6:18 3:9
SV. Ditzingen	7	1	—	6	19:30 2:12

Die württembergische Fußball-Bezirksklasse hatte an diesem Sonntag einen sehr regen Punkteverleiher aufzuweisen. Im Heilbronn kam Jahn Böckingen gegen VfB. Heilbronn mit 2:2 zu

einem überraschenden Punktgewinn. Die Staffel Ludwigsburg meldet einen 5:3-Sieg von Markgröningen über Kornwestheim und einen 3:1-Erfolg von Ludwigsburg über Germania Bietigheim. In der Staffel Filder gab es zwei hohe Ergebnisse. Allianz Stuttgart war dem VfB. Feuerbach mit 13:0 überlegen und VfB. Gaisburg fertigte die Spvgg. Baihingen mit 10:2 ab. Kenningen holte sich mit 3:0 gegen Böblingen die beiden Punkte. In der Neckar-Staffel blieb der FC. Urach beim TSV. Hedelfingen unerwartet glatt mit 4:1 erfolgreich. Untertürkheim bezwang Oberürkheim mit 5:2 und Münster war Schorndorf mit 9:2 klar überlegen. In der Staffel Achalm endete das Lübinger Lokaltreffen Sportfreunde gegen Spielvereinigung mit einem 3:1-Sieg der Sportfreunde. Balingen errang in Gningen mit 2:1 die Punkte. Die Staffel Ehlingen sah ein hartnäckiges Treffen zwischen den Ehlinger Sportfreunden und dem VfB. Kirchheim. Die Ehlinger kamen mit 3:2 nur ganz knapp zum Sieg. Ebenso knapp konnte sich Nürtingen gegen Metzingen mit 3:2 durchsetzen. Böchingen und VfB. Oberklingen trennten sich 3:3 unentschieden. Die Spiele der übrigen Staffeln fielen aus, lediglich in der Staffel Staufen fand ein Spiel statt, das vom SV. Göppingen mit 14:2 überlegen gegen Vorwärts Faurndau gewonnen wurde.

Der Arberger Willi Wald gewann am Sonntag den Vorlauf im Feldberg-Stadion mit 1:43,3 vor Clausing-Garmisch-Partenkirchen mit 1:43,8 und Audi Grans mit 1:46,3 Minuten.

Bei den Kriegsmehrkämpfern der Amateurradrennfahrer holte sich Gerhard Burann zwei Titel im 1000-Meter-Zeitfahren und im Malabren, während das 400-Meter-Mannschaftsverfolgungsrennen Jona Schöneberg gewann; das 30-Kilometer-Mannschaftsfahren nach Sechstagesfahrt sah G. Schulz-Thoma punktgleich mit Bartostewicz-S. Schmidt.

Süßen wurde nicht gestoppt

Drei Meisterschaftsspiele der Handballer

Um den württembergischen Handballmeister rechtzeitig ermitteln zu können, wurde am Sonntag gespielt, obwohl die Platzverhältnisse durchweg so waren, daß von einem einwandfreien Verlauf nicht mehr geredet werden konnte. Diesmal fehlten sich überall die Gastmannschaften erfolgreich durch. Der Tabellenführer TSV. Süßen bereicherte sein Punktkonto weiterhin durch einen 9:6(5:3)-Sieg gegen die Sportgemeinschaft // Stuttgart, die ein hartnäckiger Gegner war, aber hinsichtlich der Durchschlagskraft des Sturmes den Süßenern das Wasser nicht reichen konnte. Der Göppinger Ortskampf zwischen TSV. Frick-Auf und Turnerschaft sah die Turnerschaft mit 8:5 (4:3) im Vorteil, so daß diese Mannschaft noch Aussichten hat, den Süßenern den ersten Rang streitig zu machen. Die Stuttgarter Kickers unterlagen gegen TSV. Ehlingen mit 7:13 (4:5), wodurch die Ehlinger zu ihrem ersten Sieg kamen. Das zwischen Altenstadt und TSV. Dhwil vorgelegene Spiel war abgelehnt worden. Nummern führt der TSV. Süßen mit 16:0 Punkten vor dem TSV. Altenstadt mit 12:2, während sich die Turnerschaft Göppingen mit 10:2 Punkten auf den 3. Platz vorstieß. Der Stand der Spiele:

Sp.	ge.	un.	verl.	Tore	Pkte.
TSV. Süßen	8	8	—	—	91:43 16:0
TSV. Altenstadt	7	6	—	1	76:41 12:2
TSV. Göppingen	6	5	—	1	49:25 10:2
TSV. Schapplingen	7	5	—	2	64:55 15:3
TSV. Stuttgart	6	4	—	1	47:43 8:2
TSV. Dhwil	6	3	—	2	45:35 6:4
SpGm. // Stuttgart	8	2	—	6	65:84 4:12
TSV. Kornwestheim	7	1	1	5	42:59 3:11
Ehlinger TSV.	9	1	1	7	68:89 3:15
TSV. Schmalheim	5	1	—	4	20:28 2:8
Stuttgarter Kickers	7	—	—	7	32:30 0:14

Neues aus aller Welt

Eigene Frau aus Fahrlässigkeit erschossen

Memmingen, 18. Februar. Vor dem Amtsgericht Memmingen hatte sich ein Jäger aus Immelstetten wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Der Angeklagte wollte von seiner Wohnung aus auf die Haad gehen. Wegen der Kälte lud er unmittelbar vor dem Fortgehen seine Schrotflinte. Seine Ehefrau befand sich in seiner Nähe und ein tragischer Zufall wollte es, daß sich beim Zusammenklappen des Gewehres plötzlich ein Schuß löste, durch den die Frau getroffen und so schwer verletzt wurde, daß sie bald darauf starb. Das Gericht stellte fest, daß der Angeklagte durch seine Fahrlässigkeit den Tod verursacht hatte, und verurteilte den Jäger zu einem Monat und zwei Wochen Gefängnis. Das Gericht berücksichtigte als Strafmildernd, daß der Angeklagte einen sehr guten Leumund besitzt und daß er durch den Verlust seiner Frau, mit der er sehr gut zusammenlebte, obendrein stark betroffen wurde.

Trunkenbold beschimpfte Soldaten

hl. Berlin, 18. Februar. Ein Trunkenbold, der einen Soldaten beleidigt hatte, wurde vom Schnellgericht trotz straffreier Vergangenheit zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilt.

Zigeunerjagd im Gerichtssaal

rg. Breslau, 18. Februar. Nach einer Gerichtsverhandlung im hiesigen Landgericht, in der sich zwei Zigeuner wegen Mordes zu verantworten hatten, kam es im Gerichtssaal zu einer Schlägerei zwischen den feindlichen Zigeunerstämmen. Es entbrannte eine heftige Schlägerei auf den Zeugenbänken und im Zuschauerraum, bis einige Justizwachtmeister die Kampfhähne an die Luft beförderten.

Wiens Riesenrad unter Denkmalschutz

ek. Wien, 18. Februar. Das berühmte 72 Meter hohe Riesenrad im Wiener Prater ist jetzt unter Denkmalschutz gestellt worden. Das 28 000 Kilogramm schwere Vergnügungsrad, das 1897 seine ersten Pratergäste in schwindelnde Höhe trug, bleibt damit „für alle Zeiten“ ein Wahrzeichen der Donauland.

Mit Flugzeugbomben gegen den Eisflav

Belgrad, 18. Februar. Die Eisbarrieren in der Donau am Eisernen Tor haben eine Länge von 24 Kilometer. Ihre Höhe beträgt teilweise vier Meter. Nachdem Flugzeuge an den besonders gefährdeten Stellen die Eismassen bombardiert hatten, ana das Wasser in der am meisten bedrohten Stad Donji Milomowac um einen halben Meter zurück. Dagegen ist es noch nicht gelungen, den Eisflav bei Semendria (Sembrava) an der Einmündung der Morawa zu brechen. Die größte Kälte in Jugoslawien wurde jetzt in Werschet mit 31 Grad gemessen.

Glänzender Sieg unserer Ringer

Länderkampf Deutschland-Italien in Dresden endete mit 6:1 Punkten

Den ersten Ringer-Länderkampf zwischen Deutschland und Italien, der am Sonntag in Dresden vor 4000 Zuschauern entschieden wurde, gewann die junge deutsche Staffel überlegen mit 6:1 Punkten. Der Göppinger Unteroffizier Finl besiegte im Bestergewicht seinen italienischen Gegner Luigi Rigamonti sicher nach Punkten. Er machte seine Sache ganz ausgezeichnet. Im Bodenkampf erreichte er gegen Rigamonti zwei große Wertungen, die zu einem 3:0-Punktsieg führten.

Mannschaftsmeisterschaft der Ringer

Untertürkheim und Münster Gruppensieger
Am Wochenende wurden die Gruppenspiele um die Kriegs-Bezirksmeisterschaft im Mannschaftsringen abgeschlossen. Wie erwartet setzten sich der VfB. Untertürkheim und der TSV.

Münster überlegen durch. Diese beiden augenblicklich stärksten württembergischen Mannschaften treffen am kommenden Samstag auf neutraler Matte in der Feuerbacher Jahnhalle im Endkampf um die Kriegsmeisterschaft zusammen. Die Ergebnisse lauten:

VfB. Untertürkheim — Reichsbahn Ehlingen 6:1; TSV. Volnang — VfB. Untertürkheim 2:5; TSV. Volnang — Reichsbahn Ehlingen 4:3; TSV. Feuerbach — VfB. Zuffenhausen-VfB. 95 Stuttgart 3:4; TSV. Münster — VfB. Feuerbach 6:1.

Bei den Kriegsmeisterschaftskämpfen im Sportbezirk Eng. Murr, an denen fünf Ringermannschaften teilnahmen, liegen VfB. Badnang und Reichsbahn Kornwestheim nach sechs Kämpfen mit je fünf Siegen am besten im Rennen. Gemürrigheim, Mühlader und Kirchheim a. N. folgen auf den nächsten Plätzen.



Mit Kopfschützern gegen die grimmige Kälte geschützt geht hier eine Kompanie zur Ablösung in die vordersten Stellungen. Scherl Dr. O.S.W.

Alles auf einen Blick

Die Fußball-Ergebnisse vom Sonntag

Areas-Meisterschaft, Staffel I: VfB. Stuttgart — VfB. Zuffenhausen 10:1 (5:1); VfB. Alen gegen Stuttgarter SG 1:2 (0:1); SV. Feuerbach gegen SV. Ulm 3:1 (2:0). — **Staffel II:** Sportfr. Stuttgart — Union Böckingen 9:2 (4:1); Ulm 46 — Stuttgarter Kickers 0:7 (0:2).

Bezirksklasse, Heilbronn: Jahn Böckingen gegen VfB. Heilbronn 2:2. — **Ludwigsburg:** Spvgg. Ludwigsburg — Germania Bietigheim 3:1; VfB. Markgröningen — VfB. Kornwestheim 5:3. — **Filder:** Spvgg. Kenningen — VfB. Böblingen 3:0; VfB. Gaisburg — Spvgg. Baihingen 10:2; Allianz Stuttgart — TSV. Feuerbach 13:0. — **Neckar:** TSV. Hedelfingen — FC. Urach 1:4; VfB. Oberürkheim — Spvgg. Untertürkheim 2:5; TSV. Münster — SV. Schorndorf 9:2. — **Achalm:** Sportfr. Lübigen — Spvgg. Lübigen 3:1; TSV. Gningen — VfB. Balingen 1:2. — **Ehlingen:** Sportfr. Ehlingen — VfB. Kirchheim 3:2; VfB. Nürtingen — VfB. Metzingen 3:2; VfB. Böchingen gegen VfB. Oberklingen 3:3. — **Hohenzollern:** VfB. Ehlingen — Spvgg. Truchtelfingen 3:0. — **Staufen:** Vorwärts Faurndau — SV. Göppingen 2:14.

Süddeutsche Meisterschaftsspiele, Südwest: Afters Offenbach Eintracht Frankfurt 0:1; TSV. Frankfurt — Rotweiss Frankfurt 5:1; TSV. Ludwigsbach — Borussia Worms 7:5; VfB. Brantenstall — Borussia Neunkirchen 2:6; 1. FC. Kaiserslautern — FC. Birmensfeld 13:6. — **Baden:** FC. Brantenfeld — SV. Waldhof 2:1; VfB. Mühlburg gegen VfB. Mannheim 3:0; VfB. Maderen gegen Dreibrüder SG 2:2. — **Bavern:** alle Spiele ausgefallen.

Wichtige Spiele im Reich: Chemnitz VfB. gegen Dresdener SG 0:0; VfB. Niesfeld — Schalke 04 3:1 (1); Borussia Düsseldorf — TSV. Wuppertal 3:0.

Handball

Kriegs-Meisterschaft: Sportgem. // TSV. Süßen 6:9 (3:5); Stuttgarter Kickers — Ehlinger TSV. 7:13 (4:5); VfB. Göppingen — TSV. Göppingen 5:8 (3:4). — **Bezirksklasse:** Georall; TSV. Cannstatt — Stuttgarter TSV. 6:19; VfB. Stuttgart gegen TSV. Münster 11:4. — **Eng. Murr:** VfB. Zuffenhausen — VfB. Ludwigsburg 11:9.

